Castroper Anzeiger.

Abonnementspreis
incl. Castroper Illustrirte Blätter in der Exped. und durch die Post bezogen vierteljährlich 1 Mark. Erscheint wöchentlich einmal.

Verlag, Redaction und Expedition von C. Heinemann in Castrop.
Druck von J. Bauer in Recklingbausen.

Inserate
erbitten wir spätestens bis Donnerstag Abend 6 Uhr; dieselben kosten pro einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Rpfg.

Nro. 7. **Samstag den 15. Februar 1879.** **5. Jahrg.**

Politische Uebersicht.

Deutschland.

— Am Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr erfolgte im Weißen Saale in Berlin die feierliche Eröffnung des Reichstages durch Se. Majestät den Kaiser. Die Straßen in der Umgebung des Schlosses waren von zahlreichen Gruppen Schaulustiger besetzt. Der Kaiser wurde bei seiner Fahrt nach dem Schlosse mit Begeisterung vom Publikum begrüßt. 17 Minuten nach 2 Uhr trat der Bundesrath in den Saal, die Mitglieder stellten sich unter Vortritt des Fürsten Bismarck links vom Kaiserthrone auf, und zwar neben dem Reichskanzler die Gesandten von Baiern, Sachsen, Württemberg u. s. w. Gleich darauf erschien der Kaiser unter Vortritt der Obersten und Oberhofchargen. Der Kaiser trägt die Uniform des 2. Garde-Landwehr-Regiments (Berlin), Band und Kette des Schwarzen Adler-Ordens; ihm folgten der Kronprinz (in großer Generals-Uniform), die Prinzen Karl, Friedrich Karl und Georg. Bei dem Eintritt Sr. Majestät bringt der Reichstags-Präsident von Forckenbeck ein Hoch auf den Kaiser aus, welches die hohe Versammlung dreimal begeistert erwidert. Der Kaiser verneigt sich nach allen Seiten, beschreitet die Stufen des Thrones, bedeckt sein Haupt mit dem decorirten Helm und verliest die Thronrede mit lauter, weithin vernehmbarer Stimme. Er trägt den Arm nicht in der Binde und bedient sich der rechten Hand frei beim Umblättern der Seiten. Die Thronrede wird schweigend angehört, nur der letzte Satz ruft einige Bewegung hervor. Nach dem Schlusse bringt der bayerische Gesandte v. Rudhardt ein dreifaches Lebehoch auf den Kaiser aus, worauf Fürst Bismarck die Session des Reichstages für eröffnet erklärt.

Oesterreich-Ungarn.

— Die Lösung der cisleithanischen Ministerkrisis durch den Grafen Taaffe ist nicht gelungen; seine Bemühungen, ein parlamentarisches Ministerium zu bilden, sollen daran gescheitert sein, daß sich keine Männer finden, die vor zwei Landtagen, dem jetzigen und dem neu zu wählenden, eine Verantwortung übernehmen möchten. — In Ungarn scheinen die Dinge auch schon wieder vor einer Ministerkrise zu stehen. Schließlich wird Se. Majestät um neue Ministercandidaten noch in arge Verlegenheit gerathen.

Italien.

— Wie man der „Germania" von informirter Seite mittheilt, wird der h. Vater Leo XIII. nach der Uebung seiner Vorgänger in den nächsten Tagen einen allgemeinen großen Ablaß ankündigen. Bekanntlich pflegt dies seit langer Zeit am Beginn des Pontificates zu geschehen. Die Verkündigung dürfte ungefähr mit dem Jahrestage der Erhebung des Papstes auf den Stuhl Petri zusammenfallen.

Frankreich.

— Der Präsident der französischen Republik hat die Botschafter der Mächte offiziell empfangen; die Beziehungen mit dem Auslande haben also eine Unterbrechung nicht erfahren. Der Bruder des Präsidenten ist in der Deputirtenkammer zum Vicepräsidenten erwählt worden. Am 10. Februar kam die Amnestievorlage vor die Kammern. Nach derselben sollen alle Begnadigten die Vergünstigungen einer allgemeinen Amnestie genießen. Die Radicalen wollen aber nicht einzelne Begnadigungen, sondern die allgemeine Amnestie selber.

England.

— Die englischen Truppen, welche gegen den König der Zulukaffern Ketschwayo operiren, haben eine schwere Niederlage erlitten. Es ist darüber folgende Depesche eingegangen: „London, 11. Februar. Nach vom Cap eingelangten Nachrichten vom 27. v. M. hat eine englische, aus einem Theile des 24. Regiments, 600 Eingeborenen und einer Batterie bestehende Truppenabtheilung von einem auf 20,000 Mann geschätzten Streithaufen der Zulukaffern eine mit schweren Verlusten verbundene Niederlage erlitten. Eine aus 102 Wagen, 1000 Ochsen, 2 Geschützen, 400 Geschützkugeln, 1000 Gewehren, 250,000 Patronen, großen anderen Munitions- und Proviantvorräthen bestehender Transport fiel in die Hände der Feinde, eben so die Fahne des 24. Regiments. Die Schlacht fand in der Nähe des Flusses Tugela statt, die Zulus hatten 5000 Todte, die englische Truppenabtheilung aber ist fast vollständig vernichtet, der Verlust der Engländer an Todten beträgt 60 Offiziere und 500 Mann, Port Natal ist von den Zulus ernstlich bedroht. Der General-Gouverneur vom Cap hat um Verstärkungen aus England gebeten." Das wird natürlich auf die Stellung des Lord Beaconsfield, mit dessen kostspieliger Politik man vielfach unzufrieden ist, seine Wirkung üben.

Türkei.

— (Zur orientalischen Frage.) Alle guten Dinge sind drei! Alte Geschichte! Als zwischen Russen und Türken nach dem Fall von Plewna der „Friede" von San Stefano geschlossen wurde, athmete die Welt auf: es ist wieder Friede geworden. Als die Bestimmungen dieses „Friedens" den Weltbrand zu entzünden drohten, kamen die Diplomaten zusammen und als sie nach 4 Wochen auseinander gingen, schlugen sie an ihre Brust und sagten: wir haben der Welt den Frieden gegeben, den Frieden von Berlin. Der ließ aber auch noch Manches ungelöst, was zwischen Rußland und der Türkei allein auszutragen war, und dieser Ausgleich ist jetzt endlich gelungen. Am 8. d. Mts. ist zwischen den beiden Hauptbetheiligten endgültig „Friede" geschlossen worden. Die Bedingungen waren schon seit einiger Zeit vereinbart; sie sollten aber erst unterzeichnet werden, wenn die Pforte in Ausführung des Berliner Vertrages die Montenegro zugesprochenen Orte Spuz, Zabljak und Podgoritza ausgeliefert haben würde. Diese Auslieferung ist erfolgt und gleich darauf der Friede unterzeichnet worden. Die Räumung des noch von den Russen besetzten türkischen Gebiets soll bereits begonnen haben. Es kommt nun darauf an, wie sich die Bevölkerung dieser Bezirke benehmen wird. Es sind bereits türkische Truppen bestimmt, welche, den Russen auf dem Fuße folgend, in deren bisherige Quartiere einrücken, um möglichst alle Unruhen, die etwa in der gegenseitig erbitterten gemischten christlich-muhamedanischen Bevölkerung ausbrechen könnten, zu unterdrücken. Trotzdem ist man in dieser Beziehung nicht ohne Besorgniß. Wenn aber auf türkischem Gebiet wieder Unruhen ausbrechen, wenn die Christen von Neuem gemißhandelt werden sollten, so ist es gar keine Frage, daß in der bulgarischen Bevölkerung von Ostrumelien sofort eine verstärkte Agitation für die Vereinigung mit dem Fürstenthum Bulgarien und nöthigenfalls selbst Gewaltacte zu diesem Zweck würden in Scene gesetzt werden. Hier also liegt eine Gefahr neuen Haders. Aehnlich liegen die Dinge immer noch mit Griechenland; die Verhandlungen über die durch den Berliner Vertrag decretirte Grenzregulirung kommen nicht vom Fleck und da die Griechen diese Frage vom nationalen Standpunkt betrachten, kann es hier ebenfalls außerordentlich leicht zu Zwistigkeiten kommen. Die Türkei hat außerdem mit sich selber so viel zu thun, daß sie nicht weiß, wo anzufangen ist, und in der Verwirrung fängt sie am falschen Ende an; es tagen da allerlei Commissionen zur Revision aller möglichen Institutionen und schließlich fehlt's am „Besten", am Geld!

Locales und Provinzielles.

! Castrop, 11. Febr. In der am 7. d. M. stattgehabten Amtsversammlung ist zum Zweck der Handhabung einer ordnungsmäßigen Armenkrankenpflege und des Sanitätspolizeidienstes im Amtsbezirk beschlossen worden, denselben in 3 Distrikte einzutheilen und für jeden derselben einen Distriktsarzt mit einer bestimmten Jahresremuneration anzustellen. Distrikt I soll die Gemeinden Castrop, Obercastrop, Rauxel und Habinghorst umfassen und ist als Distriktsarzt für diesen Bezirk Herr Dr. Zumbusch gewählt. Distrikt II soll die Gemeinden Beringhausen, Börnig, Holthausen, Gisenberg-Sodingen, Bövinghausen, Frohlinde und Merkkinde umfassen und ist für diesen Bezirk Herr Dr. Schulte-Langforth gewählt worden. Die Gemeinden des Kirchspiels Mengede und Bodelschwingh sollen den III. Distrikt bilden und wurde als Distriktsarzt für denselben Herr Dr. Funke in Mengede gewählt. Den Distriktsärzten liegt die Verpflichtung ob: 1. Die Armen der Distrikte, d. h. diejenigen Personen welche aus einer Provinzial-Gemeinde- oder Kirchenkasse eine Unterstützung in Geld oder natura beziehen, sowie die mit Gehalt angestellten Amts- und Gemeinde-Unterbeamten nebst deren Familie zu behandeln. (Zur Consultation der Aerzte müssen die aufgeführten Personen, soweit es ihr körperlicher Zustand erlaubt, sich in der Wohnung des Distriktsarztes einfinden.) 2. Sind dieselben zur Ueberwachung der öffentlichen Gesundheitspflege und zur Revision der Schulen verpflichtet und haben ferner den polizeilichen Requisitionen des Amts oder der Gemeinde-Vorsteher nachzukommen und etwaige Gutachten und Atteste auszufertigen. Die öffentlichen Impfungen sind hierbei nicht einbegriffen. Für ev. Vertretung haben die Distriktsärzte Sorge zu tragen. Sicherlich wird diese anerkennenswerthe und nach allen Seiten hin praktische Einrichtung, welche, insoweit sich dieselbe auf die Krankenpflege bezieht, den weniger vom Glücke begünstigten Mitmenschen zu Gute kommt, den Beifall aller Amtseingesessenen finden.

... Castrop, 12. Febr. Vom Ministerium der geistlichen Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten ist unter dem 3. ds. auf eine Eingabe vom 21. November v. J. wegen Errichtung einer höhern Bürgerschule am hiesigen Orte eine abschlägliche Antwort an das hiesige Amt gelangt. In derselben wird ausgeführt, daß man nach Anhörung der Königlichen Regierung zu Arnsberg ein Bedürfniß zur Errichtung der qu. Schule nicht anerkennen könne und der Regierung in der Ansicht beitreten müsse, daß für das Elementarschulwesen der Gemeinde nicht in ausreichender Weise gesorgt worden sei. Daß Letzteres aber geschehe, sei die unerläßliche Vorbedingung der Errichtung einer höhern Schule. Im Uebrigen schienen die Bedürfnisse der Gemeinde eher auf Einrichtung einer Mittelschule als einer höhern Lehranstalt hinzuweisen.

Castrop, 10. Febr. Die gestrige General-Versammlung des landw. Vereins hierselbst war nicht beschlußfähig, indem an der vorgeschriebenen Stimmenzahl Mangel war. Die nächste Versammlung beschließt wie bekannt mit den erschienenen Mitgliedern über dieselben Gegenstände der Tagesordnung endgültig. — Es ließe sich annehmen, daß die Herren Oekonomen in Folge der schlechten Witterung die gestrige Versammlung versäumten, wenn nicht die Erfahrung zur Genüge das geringe Interesse Vieler für die Sachen des Vereines dargethan hätte. Die wenigen Landwirthe, welche regelmäßig den Versammtungen beiwohnen und denen allerdings hierfür die ehrenvollste Anerkennung gezollt werden muß, finden leider dasjenige, was sie von dem Vereine erhoffen, nicht, da keine Abmachungen und Beschlüsse gefaßt werden können. Es wäre daher sehr zu wünschen, wenn in Folge diese Uebelstände durch eine rege Betheiligung der Mitglieder des Vereins bei Versammlungen beseitigt würden. In der nächsten Versammlung, bei Wahl des Vereinspräses und gemeinschaftlicher Bestellung von Sämereien ꝛc., dürfte sich Gelegenheit bieten, zu bekunden, wie viel lebendige Glieder der Verein überhaupt und besonders unter den Herren Oekonomen hat.

... Castrop, 12. Febr. Auf den hier am 10. d. abgehaltenen Viehmarkt waren gebracht: 70 Pferde, 172 Kühe und 202 Schweine. Handel und Geschäft zeigten sich im Allgemeinen recht lebhaft, so daß die meisten Abschlüsse zu recht befriedigenden Preisen gemacht wurden. Junge Ferkel im Alter von 6 bis 8 Wochen wurden per Woche mit 2 M. 50 Pfg. bis 3 Mark, Faselschweine von 16—18 Wochen mit 25—30 Mark bezahlt. An Marktstandgeld sind für Vieh 37 M. 26 Pfg. und für Buden 4 Mark eingekommen.

... Castrop, 13. Febr. **Am 11. d. ist seitens des Knappschafts-Vorstandes zu Bochum an Stelle des verstorbenen Herrn Dr. Roeren der Herr Dr. Schulte-Langforth zum Knappschaftsarzt gewählt. Es ist demselben der seitherige Bezirk des Herrn Dr. Zumbusch zugewiesen und diesem auf besonderen Wunsch der andere Bezirk.**

(**) Castrop, 8. Febr. Eine zeitgemäße Verordnung gegen Müßiggang und Trunksucht, welche verdient, auch anderwärts nachgeahmt zu werden, hat der Kgl. Landrath Devens von Saarlouis dieser Tage erlassen. Es heißt in derselben, der Saarbr. Ztg. zufolge, u. a.: „Es kommt nicht selten vor, daß viele dem Arbeiter- ꝛc. Stande angehörige Familienväter, wie auch andere zur Stütze eines Hausstandes gesetzlich verpflichtete Individuen sich dergestalt der Trunksucht und dem damit verbundenen Müßiggange hingeben, daß sie nicht allein nichts mehr aus dem eigenen Verdienst zum Unterhalt der Ihrigen beisteuern, sondern bei immer weiter vorschreitender sittlicher Verkommenheit schließlich noch obendrein den Erwerb der Familienglieder durch Drohungen und sogar Mißhandlungen erpressen und somit der Subsistenzfähigkeit wie dem Familienglücke ihrer Angehörigen keineswegs förderlich, sondern im Gegentheil geradezu hinderlich und verderblich sich zeigen. Wenn in den ersten Anfängen eines derartig dissoluten und pflichtvergessenen Lebenswandels die bezüglichen Präventivmittel: „eindringliche Ermahnung durch die Ortsbehörde mit thunlichster Mitwirkung des Seelsorgers, Versagung des Wirthshausbesuches durch ein entsprechendes Verbot an die sämmtlichen Schankwirthe des betreffenden Wohnortes" nichts fruchten, so bleibt, um ebensowohl dem öffentlichen Aergernisse wie auch der weiteren Gefährdung der betreffenden Familie ein Ziel zu setzen, nur übrig, von dem durch das Strafgesetzbuch in den §§ 361 Nr. 5 und 362 Alin. 2 gebotenen Repressivmittel durch entsprechende Antragstellung bei der zuständigen Gerichts- und Landespolizeibehörde energischen Gebrauch zu machen, was den Herren Bürgermeistern in allen derartigen Fällen auf das Angelegentlichste empfohlen wird.

— **In einem Erlaß des Handelsministers Maybach wird den königlichen Eisenbahn-Directionen die strenge Ueberwachung der Vorschrift zur Pflicht gemacht, daß die Vornahme von Bahn-Unterhaltungs-Arbeiten an Sonn- und Festtagen auf das für die Aufrechterhaltung der Betriebssicherheit unumgänglich erforderliche Maaß beschränkt werde. In einem zweiten Erlaß vom 16. Jan. werden die königlichen Eisenbahn-Directionen und Commissionen ermächtigt, für die Ermittelung und Anzeige der Urheber von Freveln, durch welche die Sicherheit des Bahnbetriebes gefährdet wird, Belohnungen bis zur Höhe von 300 Mark auszusetzen und den Denuncianten auszuzahlen, falls auf Grund der Anzeige die rechtskräftige Verurtheilung des Thäters erfolgt.**

— Wahrscheinlich aus Anlaß der bedeutenden Kohlenfunde auf den Zechen „Mont-Cenis“ und „Lothringen“ und mit Rücksicht auf die zunehmende Wichtigkeit der Zechen „Viktor“ und „Graf Schwerin“ hat die Rheinische Bahn das Projekt der Bahn von Wanne nach Herne und Castrop, wie der „Allg. Anz.“ vernimmt, wieder aufgenommen.

— Ueber die Kohlen-Produktion des ganzen Jahres 1878 im Oberbergamtsbezirk Dortmund liegen jetzt amtliche Mittheilungen vor. Danach sind 1878 im ganzen Bezirke 384,502,402 Ctr. gegen 354,565,075 im Jahre 1877, also 29,624,101 Ctr. (8,35 pCt.) mehr gefördert, 1878 384,502,402 Ctr. gegen 356,001,323 Ctr. im Jahre 1877, also 28,501,079 Ctr. (8,01 pCt.) mehr abgesetzt worden. An dieser Mehr-Förderung und diesem Mehr-Absatz participiren nach Verhältniß alle Reviere, mit Ausnahme des Reviers Hamm und Osnabrück. Im ersteren Bezirke hat sich nämlich gegen 1877 eine Minderförderung von 2,511,914 Ctr. und ein Minderabsatz von 2,522,914 Ctr. ergeben, da die Zeche Courl ersoffen ist. Der Bezirk Osnabrück dagegen hat bei einer Mehrförderung von 70,474 Ctr. aus uns unbekannten Gründen einen Minderabsatz von 62,853 Ctr. gehabt. Dagegen sind, verglichen mit 1877, im Jahre 1878 993 Arbeiter weniger, nämlich 73,725 gegen 74,718, beschäftigt, 12 Werke weniger, 207 gegen 219, in Betrieb gewesen. Die Bestände seit Beginn beider Jahre differirten zu Ungunsten des Jahres 1878 um M. 1,430,248, indem zu derselben Zeit des Jahres 1877 M. 3,794,610 des Jahres 1878 M. 2,358,362 vorhanden waren. Der Bestand am Schlusse des Jahres 1877 (M. 2,358,362) überstieg den Bestand zur gleichen Zeit 1878 (M. 2,045,136) mit M. 313,226. Der Geldwerth des geförderten Quantums hat sich im Jahre 1878 mit M. 85,540,033 gegen M. 87,659,746 im Jahre 1877 um M. 2,119,713 vermindert.

Herne, 4. Febr. Wahrscheinlich aus Anlaß der bedeutenden Kohlenfunde auf den Zechen Mont-Cenis und Lothringen und mit Rücksicht auf die zunehmende Wichtigkeit der Zechen Viktor und Graf Schwerin hat die Rheinische Bahn das Projekt der Bahn von Wanne nach Herne und Castrop, wie der Allg. Anz. vernimmt, wieder aufgenommen. Die Kohlen der genannten Zechen, namentlich die Gaskohlen, eignen sich speziell für weite Transporte, und indem die Rheinische Bahn sich die beträchtliche Einnahmequelle, welche ihr aus dem direkten Anschluß an jene Zechen erwachsen muß, sichert, erleichtert sie zugleich den betreffenden Zechen selbst, ihre Förderung zu steigern. Aus diesen Gründen ist die Sache im allgemeinen Interesse freudig zu begrüßen.

Wattenscheid, 6. Febr. Seit einigen Tagen sind auf Zeche „Holland“ Versuche mit dem elektrischen Licht gemacht. Dasselbe soll die Ladebühne und den Zechenbahnhof beleuchten. Die Versuche sind befriedigend ausgefallen, infolge dessen die Direction der Zeche sich für eine dahingehende Anlage entschieden hat. Auch auf dem alten Schacht der Zeche „Hannover“ ist seit Kurzem eine elektrische Beleuchtung eingerichtet. Die Flamme soll sich auf 18 Pf. pr. Stunde stellen. (W. Z.)

Aus Gelsenkirchen, 5. Febr., kommt uns zur Charakterisirung der wirthschaftlichen Lage eine längere Schilderung des finanziellen Rückganges eines dortigen Bauunternehmers zu, welcher u. A. nicht weniger als 300 Häuser gebaut. 1872 kaufte er ein Grundstück für 32 000 Thlr. und baute 30 Häuser darauf. Diese Häuser bringen noch jetzt 6000 Thlr. Miethe ein; er hat sie, durch seine Gläubiger gedrückt, für 69 000 Thlr. verkaufen müssen. Eines dieser Häuser kostete ihm 15 000 Thlr. Baukosten; mindestens kann man aber für die übrigen (2½stöckigen massiven) Häuser durchschnittlich 2500 Thlr. Baukosten rechnen. Wer waren seine Gläubiger? Meist Banquiers u. dgl., die von ihm 10, 11 und 12% pCt. Zinsen nahmen. Traurige Zeiten!

Essen, 7. Febr. Gegen Abend trat ein anständig aussehender Mann in die Wirthsstube eines kleinen Gasthofes und fragte, ob er auf 7 Tage Logis bekommen könne, er wäre Monteur und habe auf der Zeche einige Tage zu arbeiten. Als dies der Wirth bejahte, machte sich's der Fremde bequem und fragte weiter, ob er (der Wirth) wohl einige Fünfmarkscheine besäße, er wolle sie wegschicken. Der Wirth gab ihm zwei solche Scheine, Papier, Couvert und Siegellack, und der Fremde couvertirte das Geld in vorschriftsmäßiger Form unter den Augen des Wirthes. Diesem übergab dann der Fremde den Brief mit dem Bemerken, er möge ihn so lange in Verwahrung nehmen, bis sein Koffer von der Bahn angekommen sei. Seine Börse sei darin verschlossen, und dann wolle er den Brief einlösen. Hierauf entfernte sich der Fremde unter dem Vorgeben, daß er den Koffer holen wolle; aber „Mann und Markschein sah man niemals wieder.“ Der Wirth, welchem am anderen Tage (das war spät genug!) die Sache doch verdächtig schien, öffnete den Brief und fand darin nur ein Blatt weißes Papier. Der Gauner hatte wahrscheinlich den abgegebenen Brief schon fertig im Rockärmel sitzen und denselben mit der nöthigen Geschwindigkeit vertauscht.

Oberhausen, 9. Febr. Diesen Morgen stellte sich unter verdächtigem Benehmen auf der Köln-Mindener Bahnstrecke bei den Hohöfen zu Lippern ein Arbeiter von hier auf dem Schienengeleise auf. Auf eine Bemerkung von Arbeitern der Eisenhütte äußerte derselbe, er warte auf den ersten Zug, der von Minden kommend um 7 Uhr 35 M. in Oberhausen eintrifft, ein Schaffner wolle ihm aus dem Zuge ein Packet zuwerfen. Man legte auf diese sonderbaren Aeußerungen des Mannes kein weiteres Gewicht, bis man eine halbe Stunde später hörte, daß derselbe von einer Rangirmaschine der Gutehoffnungshütte zu Tode überfahren sei. Man nimmt an, daß der Unglückliche den Tod auf den Schienen gesucht habe. (E. V.)

Münster, 13. Febr. Die Abiturienten-Prüfung am hiesigen Gymnasium ergab das Resultat, daß unter 27 Prüflingen alle bis auf einen bestanden.

Münster, 11. Febr. Unter den Pferden der hier garnisonirenden Artillerie ist der Milzbrand ausgebrochen.

Hamm, 7. Febr. Dem Vernehmen nach sollen zwei der Uebelthäter, welche in voriger Woche bei dem Pastor von der Kuhlen in Herringen eingebrochen waren, entdeckt und hier eingebracht sein. Es wären Vater und Sohn und ihres Zeichens Korbflechter. Der von dem Pastor Verwundete soll der Vater sein.

Bielefeld, 8. Febr. Ein ganz außerordentlich reicher Kindersegen ist, wie der „Wächter“ schreibt, einem Familienvater in der Bauerschaft Theesen bei Bielefeld bescheert worden. Demselben wurden gestern Drillinge geboren, nachdem ihm seine Frau vor 1½ Jahren mit Zwillingen beschenkt hatte. Das ist aber noch nicht Alles: seine jetzige Frau ist die dritte und von den beiden anderen ist er gleichfalls mit je einem Zwillingspärchen beschenkt worden, so daß der Mann bereits dreimal Zwillingsgeburten und eine Drillingsgeburt in seinem Familienkalender zu verzeichnen hatte.

Broich, 29. Jan. Der Räuberhauptman von Münchhausen, welcher sich nachher als der schlichte Marmorarbeiter Joseph Klein aus Mülheim entpuppte, wurde heute, laut der „Rh.- und R.-Ztg.“, auf Anklage der Staatsanwaltschaft von der hiesigen Gerichtsdeputation wegen versuchter Erpressung zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. Am 13. d. M., kurz nach Mittag, erhielt die Wittwe S. in Mülheim a. d. R. durch die Post einen vom 12. datirten Brief zugestellt, der ungefähr folgenden Inhalt hatte: „Geehrte Frau S.! Erschrecken Sie nicht allzusehr, wenn Sie diese Zeilen lesen, es ist nicht so schlimm für Sie, wie Sie sich's ausmalen, es hängt dies nur von Ihnen ab, ob der Schrecken groß oder klein werden wird. Sie thun am besten, wenn er klein bleiben soll, und verhalten sich ganz ruhig, thun, was gefordert wird und wie es gefordert wird, und dann kommen Sie mit einem bloßen Schreck davon, denn die geringste Denunciation dieses Briefes bei der Polizei oder bei anderen Leuten bringt Ihnen das größte Verderben und kann Ihnen zu Ihrer Sicherheit gar nichts nützen. Denn unsere Leute, oder besser gesagt meine Leute sind theils aus gebildeten, theils aus gemeinen Kreisen und ich schicke die gebildeten zum Auskundschaften aus, und sie wissen sich den Zutritt in die vornehmsten Gesellschaften zu verschaffen, um Erkundigungen einzuziehen. Würden Sie daher sich widersetzen und dieses Schreiben denunciren, so würde ich Maßregeln treffen, Sie um das Zehnfache zur Zahlung zu zwingen, welches Sie dann auch am Ende noch gerne thun werden, um Ihr Leben und das Ihrer Angehörigen freizukaufen, denn meine Leute, bis jetzt 34 Mann an der Zahl, scheuen weder Blut noch Leben, wenn es gilt, einem Widerspenstigen wegen Denunciation den Garaus zu machen. Es ist ihnen dann bei Nacht keine Mauer zu hoch, kein Thor zu fest, um nicht hinein zu kommen, auch wenn es mit einer Compagnie Soldaten bewacht werden sollte; auch können sie bei Tage ihr Opfer gut treffen, und wenn es mitten in der Stadt sein sollte. Ich mache nun, da Sie Wittwe sind, eine geringe Anforderung an Sie, diese muß aber genau entrichtet werden, nämlich eine Summe von 100 Thalern in Gold oder Silber. Morgen Abend mit dem 7-Uhr-Zuge der Bergisch-Märkischen Bahn komme ich von Essen hierher, dann muß ein Mädchen von Ihnen mit dem Gelde an der Trinkwasserpumpe, welche an dem Stationsgebäude steht, mich erwarten; aufgehalten darf ich nicht werden, denn ich will direkt noch weiter. Damit ich sie erkenne und nicht jedes Frauenzimmer anzuhalten brauche, muß sie mit einem weißen Tuche um den Kopf gekennzeichnet sein und ich werde mich zu erkennen geben durch Nennung meines Namens, welcher, wo er bekannt ist, ein Schrecken des Volkes ist und werden soll; nur da nicht, wo man meine Befehle gutwilligst befolgt, da werde ich auch nicht zum zweiten Male kommen. Im anderen Falle aber auch Tod und Verderben bringen. Also 100 Thaler nebst Verschwiegenheit und es ist mit Ihnen abgemacht. Achtungsvoll von Münchhausen, Hauptmann.“ — Die Empfängerin war von den in dem Briefe enthaltenen Drohungen derartig in Furcht gesetzt, daß sie beabsichtigte, die 100 Thaler an den verlangten Ort zu schicken. Ein Verwandter von ihr übergab aber den Brief der Polizei, welche zur angegebenen Zeit eine Frau in dem vorgeschriebenen Anzuge an dem bezeichneten Platze aufstellte und in deren Nähe zwei Polizeibeamte in Civil postirte. Als 7 Uhr Abends der Personenzug einlief und das Publikum in die abgehenden Züge eingestiegen war, trat ein Mann an die aufgestellte Frau heran und frug, ob sie vielleicht einen Auftrag für ihn hätte, worauf sie auf ihre Frage: „Wer sind Sie?“ die Antwort erhielt: „von Münchhausen.“ Während die Frau nun in die Tasche faßte, als wenn sie das Geld herausholen wollte, traten die beiden Beamten hinzu und verhafteten den Herrn „von Münchhausen“, der augenscheinlich seine Lectüre von Räuberromanen praktisch zu verwerthen gesucht hatte.

Elberfeld, 9. Febr. Vom Assisenhof wurde gestern der Fuhrmann J. W. Klein aus Barmen wegen Ermordung seines drei Monate alten Kindes zum Tode verurtheilt.

Vermischtes.

— Ein Gattenmord hat in Hamburg — wie die dortigen Blätter melden — Aufsehen gemacht. Der 58jährige Schuhmacher Struck hat seine 55jährige Gattin, mit welcher er 20 Jahre verheirathet war, aus Eifersucht getödtet.

Kaub, 10. Febr. Gestern Abend um 7 Uhr erscholl der Ruf: Der Berg ist wiederum gerutscht! — An derselben Stelle, wo vor fast 3 Jahren die bekannte Katastrophe stattfand, hat sich jetzt wiederum eine ungeheure Masse Geröll von dem Abhang des Berges an dem Fuße abgelagert. Ein Hinterhaus ist haushoch überschüttet worden und eingedrückt; ein zweites, zum „Adler“ gehöriges Hinterhaus ist stark verschoben, so daß es, wenn es nicht einstürzt, doch abgetragen werden muß. Menschenleben sind bei der Katastrophe nicht zu beklagen, doch sind drei Familien obdachlos geworden.

Straßburg. Im Jahre 1821 verstarb zu Ensisheim im Elsaß der Gutsbesitzer Mendling, der während der Revolutionszeit Bürgermeister daselbst gewesen war. Er hinterließ ein Vermögen von etwa 100,000 Franks, deren Nutznießung er seiner Haushälterin A. M. Dentlin, aus München gebürtig, vermachte; das Capital hingegen sollte, nach dem Tode der Letzteren, an die rechtmäßigen Erben übergehen. Am 27. Januar starb nun die Dentlin im Alter von 90 Jahren, und werden jetzt, nach 58jährigem Hoffen und Harren, die Erben des Testators, von denen bereits 2 Geschlechter unter der Erde schlafen, ihr erwünschtes Vermächtniß antreten.

Berlin, 6. Febr. Ein Pistolenduell mit tödtlichem Ausgange hat gestern früh im Grunewald zwischen zwei Studirenden der Jurisprudenz, einem Angehörigen des Corps „Suevia“ und einem „Vandalen“ stattgefunden. Der Erstere wurde bei dem zweiten Schuß in die Schläfe getroffen und sofort getödtet. Die Ursache des Duells war die leidige Unsitte des „Anrempelns“ auf offener Straße. Der Gebliebene, Studiosus Beyer aus Colberg, war der einzige Sohn einer mittellosen Wittwe. — Einen unblutigen Ausgang nahm heute ein Pistolenduell zwischen zwei hiesigen Journalisten.

Berlin. Ein hiesiger Arzt, der kürzlich durch eine Zeitungsanzeige eine Wirthschafterin suchte, soll nicht weniger als 450 Angebote erhalten haben.

— (Tragische Folgen einer Ohrfeige.) Aus Königsberg i. P. wird gemeldet: Die R.'schen Eheleute hatten ihren kleinen Pflegesohn am Donnerstag gezüchtigt. Hierbei soll eine besonders kräftige Ohrfeige des Pflegevaters den Knaben todt niedergestreckt haben. Von Angst und Gewissensbissen gequält, haben nun die R.'schen Eheleute den Versuch gemacht, sich durch Kohlendunst zu tödten. Als die Polizei am Freitag Morgen in ihrer Wohnung erschien, fand sie den Knaben todt am Boden und die R'schen Eheleute bewußtlos in ihren Betten liegen. Der Ehemann R. starb noch am selben Tage, das Leben der Frau schwebt ebenfalls in hoher Gefahr.

— (Der große Ernst.) „Weißt Du, was mir an Deiner Vorgängerin am meisten gefallen hat, das war der große Ernst, der sie nie verließ,“ sagte eine Dame zu ihrem Dienstmädchen. — „Ach,“ erwiderte dieses, „meiner ist auch groß und wird mich auch nicht verlassen, er heißt aber August.“

Civilstand des Standesamtes Castrop
vom 31. Jan. bis incl. 13. Febr. 1879.

Geboren:

Bergmann Gustav Heidrich zu Giesenberg-Sodingen, T. — Bergmann Stephan Sandmeier zu Mengede, S. — Bergtaglöhner Friedrich Wilhelm Braun zu Westerfilde, S. — Bäcker Heinrich Abendardt zu Mengede, T. — Landwirth Theodor Kleeberg zu Börnig, S. — Bergmann Johann Dreier zu Giesenberg-Sodingen, S. — Bergmann Franz Hunke zu Merklinde, T. — Bergmann Friedrich Hulsemann zu Deusen, T. — Landwirth Wilhelm Heckt zu Behringhausen, T. — Bergmann Theodor Kränke zu Börnig, T. — Maurer Anton Specht zu Merklinde, T. — Bergmann Heinrich Tollkamp zu Giesenberg-Sodingen, S. — Schneider August Papenheim zu Castrop, T. — Taglöhner Heinrich Sternemann zu Mengede, T. — Berginvalide Johann Mosel zu Obercastrop, T. — Bergmann Franz Kröger zu Nette, T. — Bergmann Caspar Stemmann zu Ruxel, S. — Bergmann Hermann Böhmer zu Castrop, T. — Apotheker Friedrich Grote zu Castrop, T. — Bergmann August Bauz zu Castrop, T.

Gestorben:

Heinrich, S. des Heizers Wilh. Bremer zu Schwieringhausen, 5 J. 6 M. — Carl, S. des Böttchers Heinrich Keinhörster zu Mengede, 5 J. 9 M. — Ehefrau Taglöhner Heinr. Walkenhorst geb. Krimpmann zu Obercastrop, 55 J. — Ehefrau Elisabeth Brauckhoff geb. Bredemann zu Mengede, 58 J. — Mathilde, T. des Landwirths Ludger Nipshagen zu Ruxel, 1 J. 7 M. — Bergmann Heinrich Kothpoth zu Castrop, 36 J. — Dina, T. des Zimmermanns Heinrich Drees zu Obercastrop, 2 J. — Wilhelmine, T. des Bergmanns Friedrich Graßmann zu Bodelschwingh, 4 J. 6 M. — Theodor, S. des Schreiners Theodor Schlüter zu Obercastrop, 2 J. — Wilhelm, S. des Taglöhners Wilhelm Niederdellmann zu Castrop, 8 M. — Emil, S. des Bergmanns Wilhelm Macke zu Obercastrop, 1 J. 6 M. — Maria, T. des Lehrers Joh. Koch zu Frohlinde, 17 J. 8 M. — Bergmann Franz Wilhelm Hölter zu Habingborst, 33 J. — Carl, S. des Bergmanns Bernh. Rohmert zu Ruxel, 2 J. 1 M.

Getraut:

Taglöhner Carl Joseph Maria Zwysig und Maria Elisabeth Craemer zu Holthausen. — Handelsmann Moses Steinweg und Bertha Gans zu Deusen.

Maschinentechniker, die sich dem Maschinenbau im Allgemeinen oder einem speciellen Zweige desselben widmen wollen, wollen wir auch diesmal darauf aufmerksam machen, daß das **Technikum** zu **Mittweida** (Sachsen), am 21. April sein 13. Schuljahr eröffnet. Die Aufnahmen für den unentgeltlichen Vorunterricht finden im März und April jederzeit statt. Diese Anstalt ist die älteste und in Folge dessen auch die besuchteste Specialschule für Ausbildung im gesammten Maschinenbau. Ihr letzter Jahresbericht zeigte eine Frequenz von 415 namentlich aufgeführten Studirenden: der jüngste ist 16 Jahre, der älteste 49 Jahre, einige sind bereits verheirathet und selbstständige Fabrikanten. Vertreten sind Europa, Amerika und Afrika, so daß fast jeder neu ankommende Studirende Landsleute trifft. Programme, sowie jede nähere Auskunft über Unterricht, Wohnung, Verpflegung u. s. f. ertheilt sofort gratis und franko Herr Direktor Weitzel in Mittweida. em.

Durch die Geburt eines prächtigen

Mädchens

wurden hoch erfreut

Leipzig, 12. Februar 1879.

Albert Pincus und Frau,
geb Weinberg.

---

†

Allen Verwandten und Freunden hiermit die traurige Anzeige, dass unsere liebe

Maria

nach einem langen, mit christlicher Geduld ertragenen Lungenleiden heute Morgen 6¾ Uhr im Alter von 17 Jahren 10 Monaten, gestärkt durch den mehrmaligen Empfang der hh. Sakramente, ergeben in den Willen Gottes entschlafen ist.

Frohlinde, 11. Februar 1879.

Die trauernde Familie.
Lehrer Koch.

Montag den 17. Februar cr.,
Vormittags 10½ Uhr,

sollen an der Behausung des Landwirths Georg Hülsmann in Habighorst

1 Wagen, 2 Pferdekarren, eine Parthie Dachziegel ꝛc.

gegen Baarzahlung verkauft werden.

Bochum, 13. Februar 1879.

Vogel,
ger. Auctions-Commissar.

Donnerstag den 20. Februar cr.,
Vormittags 11 Uhr,

sollen an der Wohnung der Eheleute Heinr. Altheide in Castrop

circa 40 Stück Bauhölzer

gegen Baarzahlung verkauft werden.

Bochum, 13. Februar 1879.

Vogel,
ger. Auctions-Commissar.

Donnerstag den 20. Februar cr.,
Vormittags 11½ Uhr,

sollen an der Behausung der Firma Emil Herdieckerhoff & Cie. in Castrop

eine Parthie Ziegelsteine

gegen Baarzahlung verkauft werden.

Bochum, 13. Februar 1879.

Vogel,
ger. Auctions-Commissar.

Verkauf.

Am Freitag den 28. d. Mts.,
Vormittags 9 Uhr anfangend,

werde ich für Herrn **Carl Marx** hier im Lokale des Herrn **Carl Kalthoff** hier eine Parthie

Manns-Stiefel und Schuhe,
Frauen-Stiefel und Schuhe,
Kinder-Stiefel und Schuhe,
Bergmanns-Schuhe, Pantoffeln
etc. etc.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Castrop, den 13. Februar 1879.

Der Auctions-Commissar:
Herdieckerhoff.

Verkauf.

Am Donnerstag den 27. d. M.,
Vormittags 9 Uhr anfangend,

werde ich für den früheren Executor Schmidt hierselbst verziehungshalber

1 Sopha, 3 Tische, ½ Dtzd. Stühle, 1 Mantelofen, 1 Kochofen, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Schreibpult, 2 Wanduhren, Küchengeräthe ꝛc. ꝛc.

öffentlich gegen Baarzahlung verkaufen.

Castrop, den 13. Februar 1879.

Der Auctions-Commissar:
Herdieckerhoff.

Landwirthschaftlicher Verein
zu Castrop.

Sonntag den 23. d. M., Nachmittags 5 Uhr,

General-Versammlung

im Vereinssaale.

Tages-Ordnung: 1) Wahl eines Vereinsvorsitzenden, 2) Bestellung von Sämereien und Düngstoffen.

NB. Proben und Preisverzeichnisse von Kleesamen sind im Vereinszimmer anzusehen.

Die Mitglieder des Vereins werden darauf aufmerksam gemacht, daß zur Beschlußfassung über obige Gegenstände, da dieselben zum zweiten Male auf der Tages-Ordnung stehen, jede Anzahl von Mitgliedern genügt.

Castrop, den 10. Februar 1879.

Der Vorstand.

Holz-Verkauf.

Dienstag den 18. Februar, Vormittags 10 Uhr
anfangend,

werde ich auf meinen Holzantheilen **Hemken** und **Heiwenklob**

180 Nummern lange, gradschäftige Eichen, Buchen u. Kirschbäume, von 6" bis 2' im Durchmesser,

zu jedem Bau- und Nutzholze geeignet, nummerweise gegen Credit verkaufen.

Zusammenkunft in meiner Behausung oder auf'm Holzantheile Hemken.

Holthausen, 29. Januar 1879.

Täpken.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 20. Februar cr.,
Vormittags 10 Uhr anfangend,

sollen in den Freiherrlich von Vinck'schen Forstdistrikten **Holthoffs Bäume, Erlen ꝛc.** öffentlich meistbietend an Ort und Stelle zum Verkauf ausgesetzt werden:

30 Nummern gefällter Eichen, Gruben- und Geschirrholz,
10 Nummern gefällter Erlen und Eschen von 7 bis 10" Durchmesser,
80 Nummern gefällter Buchen, Grubenholz und Reiserholz,
½ Morgen aufstehenden Eichenbestand, Grubenholz und
2½ Morgen 40jährigen Kiefernbestand, in 8 Nummern eingetheilt.

Zusammenkunft in Holthoffs Bäumen.

Haus Bodelschwingh, den 12. Februar 1879.

Der Rentmeister: Tuschhoff.

Preisermässigung!

Den geehrten Bewohnern Castrop's und der Umgegend theile ergebenst mit, daß ich bei jetziger Geschäftsflaue die Preise in allen einschlagenden Artikeln, als

Pfeifen, Stöcken, Bürsten und Kurzwaaren,

bedeutend erniedrigt habe. Zugleich empfehle **gute abgelagerte**

CIGARREN und TABAK

sowie mein Lager in **Spielkarten etc.**

Es bittet freundlichst um geneigten Zuspruch

Castrop, den 14. Februar 1879.

Jul. Echterhoff am Kirchplatz.

Namentliches-Verzeichniß des Castroper Feuerwehrcorps.

I. Spritze.

1. Spritzenmeister:
Schiffer, Carl.

2. Spritzenmeister-Stellvertreter:
Möllenhoff, Wilhelm.

3. Rohrführer:
Sellenscheidt, Heinrich.

4. Rohrführer-Stellvertreter:
Hünnewinkel, C.

5. Drücker:
1) Keller, Caspar,
2) Koch, Heinrich, Maurer,
3) Krämer, Heinrich, Schuhmacher,
4) Brinkmann, Heinrich, Schneider,
5) Echterhoff, Jul.,
6) Begiebing, Heinrich, Schneider,
7) Brüggemann, Heinrich, Metzger,
8) Balz, Heinrich, Bergmann,
9) Bender, Johann, Gärtner,
10) Callenberg gnt. Köster, Friedrich,
11) Frombach, W., Knecht,
12) Gericke, Metzger,
13) Haas jun., Hermann,
14) Henkel, Carl,
15) Kampmann, C., Schuster,
16) Koopshoff, Heinrich, Schneider,
17) Michel, Benedix,
18) Paßmann, Johann, Schneider,
19) Blume, Daniel,
20) Sibbe gnt. Schlingermann, W.

6. Leitermeister:
Schöneberg, Wilhelm.

7. Leitermeister-Gehülfen:
1) Rohde, Heinrich,
2) Hüttemann, Joseph, Anstreicher.

8. Hakenmeister:
Wagener, Wilhelm.

9. Hakenmeister-Gehülfen:
1) Brüse, Heinrich, Stellmacher,
2) Neufeld, C., Anstreicher.

10. Schlauchhalter:
1) Haller, W.,
2) Sehlhorst jun., W.,
3) Stegmann, Eduard.

II. Spritze.

1. Spritzenmeister:
Goibl, August.

2. Spritzenmeister-Stellvertreter:
Brauckhoff, Heinrich.

3. Rohrführer:
Brüggemann, W., Schlosser,

4. Rohrführer-Stellvertreter:
Sellinghoff, Joseph.

5. Drücker:
1) Callenberg, Jakob, Schneider,
2) Padberg, Theodor, Bergmann,
3) Graf, C., Sattler,
4) Hannemann, W., Bergmann,
5) Hülsmann, Th., Küfer,
6) Hülsmann, H., Schlosser,
7) Brüggemann gnt. Nölle,
8) Sellenscheidt, Adolph,
9) Tenthoff, Ludwig, Schuster,
10) Thies, W., Metzger,
11) Kroos, Bernard, Seiler,
12) Wimmelmann, W., Schreiner.

6. Leitermeister:
Dennebörger gnt. Schickling.

7. Leitermeister-Gehülfen:
1) Bathe, Franz, Anstreicher,
2) Hoffmann, David, Pumpenmacher.

8. Hakenmeister:
Hellbrügge, Theodor.

9. Hakenmeister-Gehülfen:
1) Torck, Heinrich, Wirth,
2) Friedrichs, Heinrich, Schreiner.

10. Schlauchhalter:
1) Nohlen, Heinrich, Sattler,
2) Jansen, Bernard, Metzger,

1. Rettungs-Corps-Vorsteher:
Heinemann, Carl.

2. Rettungs-Corps-Vorsteher-Stellvertreter:
Brinckmann, Carl.

Mannschaften zum Rettungs-Chor:
1) Goch, W.,
2) Dreckmann, A.,
3) Kleeberg, Simon,
4) Beulmann, Joseph,
5) Hintzen, A.,
6) Jüngst, L.,
7) Kalthoff, W., Wirth,
8) Köster, F., Conditor,
9. Callenberg gnt. Bußmann,
10) Punge, Friedrich
11) Callenberg, H., Wirth,
12) Dieckhöfer, H., Uhrmacher,
13) Roeding, Jul.,
14) Remkamp, Joseph,
15) Reinhardt, H.,
16) Schulte-Raxel gnt. Becker,
17) Becker, F., Conditor,
18) Weinberg, L. G.,
19) Pillmann, Carl,
20) Begiebing, Wilhelm,
21) Schmudde, Th.,
22) Roever, Franz,
23) Schnettelker, Fr.,
24) Schwarzhoff, Drechsler.

Pferdezucht!

Die Deckhengste werden am 22. Febr. in den Stationen zu Mengede, Barop und Coerne aufgestellt werden.

Der Verein schießt das Füllengeld für seine Mitglieder vor. Es ist zu erstatten von denen, welche von ihren Stuten ein Füllen erzielen.

Die Füllenscheine können in Empfang genommen werden auf dem **Bureau des Landrathsamts des Landkreises Dortmund** gegen Vorzeigung der **Quittung über die Zahlung des Vereinsbeitrages für das Jahr 1879**.

Der Vorstand des landw. Kreis-Vereins.
von Rynsch.

Ueber die Verpachtung der **Wilhelm Weppelmann**'schen

Besitzung

ist der Zuschlags-Termin
am Donnerstag den 20. Febr., Morgens 11 Uhr,
an Ort und Stelle und können bis dahin Nachgebote gemacht werden.

Castrop, 12. Februar 1879.

C. F. Beisenbruch,
Auctions-Commissar.

Verkaufs-Anzeige.

Am Freitag den 28. Februar, Morgens 10 Uhr anfangend,
werden wir bei dem Wirth Herrn **Graßkamp** zu Holthausen die noch zu dem **Risse**'schen **Hof** daselbst gehörigen

Grundstücke

unter günstigen Zahlungsbedingungen öffentlich meistbietend parzellenweise zum Verkaufe aussetzen. Die Genehmigung soll im Termin erfolgen.

Dortmund und Castrop, 12. Februar 1879.

Rosenberg & Isaac. Sam. Cohen.

Empfehlung.

Den geehrten Bewohnern Castrop's und Umgegend die ergebenste Mittheilung, daß ich für die herankommende Saatzeit

Garten-, Feld-, Blumen- und Grassamen

in **bester frischer Waare** auf Lager halte.

Gleichzeitig empfehle ich mich zum Anlegen von neuen Gärten, Eintheilung derselben, zum Beschneiden der Bäume, wie überhaupt zu allen mit der Gärtnerei in Verbindung stehenden Arbeiten.

Castrop. **J. Bender.**

Butterpulver

verkürzt die Zeit des Butterns, macht die Butter fester und schmackhafter und verhindert das Ranzigwerden derselben. Ein Paquet, für 500 Liter Milch, 50 Pf.

Käse- und Buttertinctur
per Fl. 50 Pf.
Hintzen & Schmidt in Castrop.

Stollwerck'sche Chocoladen und Cacao's.

Sorgfältigste und vollkommene Fabrikation. Unbedingte Garantie für den Wortlaut der Etikette. Preise jeder Tafel aufgedruckt.

Verkauf in den meisten guten Conditoreien, grösseren Colonialwaaren-Handlungen und Apotheken.

Feinster Lofodinischer

Dorsch-Leberthran

von **H. Sardemann** in **Emmerich,**
wegen seiner Güte und Wirksamkeit allseitig von den Aerzten empfohlen, ist stets vorrätbig in Originalflaschen à 1 Mark.

Derselbe eisenhaltig à 1 Mark 20 Pfg. bei **Hintzen & Schmidt** in **Castrop.**

Speise-Kartoffeln

(schöne rothe)
sind wieder angekommen und gebe solche **billigst** ab.

Empfehle ferner als **preiswürdig:**
schöne frische Oelkuchen,
roth- und weißblühenden Kleesamen
(seidefrei wird garantirt),
Saatwicken,
Erbsen, Bohnen, Linsen,
feinstes Schmalz, Buttter und Speck,
sowie sämmtliche Colonial- und Spezereiwaaren.

H. Braukhoff.

Prima rothe

Speisekartoffeln

à Sack (150 Pfund) 5 Mark 40 Pfg., bei größeren Parthien billiger.

F. Anweiler.

Selbst im hohen Greisenalter noch von außerordentlich guter Wirkung.

Meine Schwiegermutter im Alter von 70 Jahren litt längere Zeit an einem fatalen Husten und Katarrh. Dieses Uebel legte sich jedoch vollständig durch den Gebrauch des Mayer'schen

weissen Brust-Syrup's

und empfehle ich denselben als ein äußerst wirksames Mittel.

Withermsdorf in Bayern.
Saßner, Posthalter.

Zu beziehen ist dieses Haus- und Genußmittel durch Wittwe **Remkamp** in **Castrop.**

Am Sonntag den 23. d. M.
findet bei mir

Ball

statt, wozu freundlichst einladet
J. Bose, Obercastrop.

Am Sonntag den 23. d. M.
findet bei mir

BAB

statt, wozu freundlichst einladet
Wilhelm Hucke,
früher **Berkenkamp.**

TECHNICUM
MITTWEIDA — (Sachsen).
Maschinenbauschule.

Als Auctionator und Commissionair empfiehlt sich
J. Zumloh in **Castrop.**

Das Waschen, Färben und Façonniren der Strohhüte
wird prompt und billig besorgt von
Wittwe Sebald.

Veredelte

Kirschbäume

zu haben bei
Wilhelm Neufeld.



Ich komme **am nächsten Montag den 17. d. M.** nach Hovemann zu Merklinde mit **30—40 guten tragbaren Mutterschweinen,** münsterländischer Raçe.

Suderwich, 12. Februar 1879.

Heinrich Villor,
Handelsmann.

Es werden Rinder zum Auftreiben angenommen und bezügliche Anmeldungen innerhalb 3 Wochen erbeten von

Castrop. **Pillmann.**

Ein Schneider empfiehlt sich für Arbeiten außer dem Hause gegen 1 M. Taglohn.

Näheres zu erfragen beim Herrn **Arzinger.**

Ein ordentliches

Dienstmädchen

für einen kleinen Haushalt zum sofortigen Eintritt gesucht.

Näheres zu erfahren in der Expedition des „Castroper Anzeigers".

Ein in der Landwirthschaft durch und durch erfahrener **junger Mann,** welcher über seine seitherige Thätigkeit die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht eine Stelle als

Knecht.

Eintritt kann sofort erfolgen. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Wohnung

mit Garten (ganz oder getheilt) an der Chaussee im Scheiten
ist zu miethen beim Wirth **J. H. Becker** im Sandwege bei Castrop.

Eine Wohnung

von 4—5 Räumen nebst **Werkstätte** steht pro 1. Mai zu vermiethen bei
Felix Vogel.

Verkaufs-Anzeige.

Wegen Aufgabe der Ackerwirthschaft resp. des Fuhrgeschäfts und der Wirthschaft lassen die Herren Unternehmer **A. Rothstein** und Oekonom **Fr. Rosterg** an der Behausung des Wirths **Rothstein** zu Bövingbausen bei Lütgendortmund, Station Merklinde, Emscherthalbahn,

am Dienstag den 25. Febr. c.,
folgende Gegenstände gegen Baar meistbietend verkaufen und zwar

Vormittags 9 Uhr anfangend:
11 Rangir-, Wagen- und Ackerpferde 4—11 Jahre alt, nebst Geschirr, 10 Fracht- und Ackerwagen, 3-, 4- und 5-zöllig, 6 Sturzkarren, alte gebrauchte Räder, Achsen und Reifen, Eggen, Pflüge, 1 Extirpator, 1 Eggeschlitten, 2 Wannemühlen, 1 Gigh, 1 doppeltes Kutschgeschirr, eine vorzügliche Breit-Dreschmaschine, 4 fette und 2 milchgebende Kühe und 2 fette Schweine;

ferner

Nachmittags 1 Uhr anfangend,
Bettstellen mit Betten, Wasch- und Kleiderständer, Bilder, Spiegel, Tische, Schränke, Stühle, Koffer, Kisten, Waschfässer, 1 Kochmaschine, 1 Fleischbottich, 8 Dutzend steinerne Milchbecken, 1 Waschmaschine und Küchengeräthe,

Westrich, den 11. Februar 1879.

Wilh. Lambert.

Auf Grund der **thatsächlich** erzielten Heilerfolge kann das bereits in **110.** Aufl. erschienene reichillustrirte Buch: **„Dr. Airy's Naturheilmethode"**, Preis 1 Mark,*) allen Kranken auf's **Wärmste** zur Anschaffung empfohlen werden. In diesem 544 Seiten starken Werke findet ein Jeder, gleichviel an welcher Krankheit leidend, **tausendfach bewährte,** leicht zu befolgende Rathschläge, die, wie zahllose **Dankschreiben** beweisen, oft selbst **Schwerkranken** noch **Hilfe — Heilung** brachten. Richter's Verlags-Anstalt, Leipzig, sendet auf Wunsch einen 106 Seit. stark. Auszug vorher gratis und franco.

110. Auflage.

Auszug gratis!

*) Vorräthig in den Buchhandlungen von **W. Erttwell** in **Dortmund** und **C. Heinemann** in **Castrop,** welche dasselbe gegen 1 M. 20 Pf. in Briefm. franco versenden.

Post-Fahrten
zwischen Stadt und Bahnhof Castrop.

Aus Castrop Stadt.				
Morgens	5	Uhr	40	Min.
„	7	„	50	„
„	9	„	8	„
„	11	„	50	„
Mittags	1	„	20	„
Nachmittags	4	„	10	„
Abends	7	„	25	„
Von Castrop Bahnhof.				
Morgens	6	Uhr	15	Min.
„	8	„	20	„
„	9	„	43	„
Mittags	12	„	25	„
Nachmittags	1	„	55	„
„	8	„	45	„
Abends	4	„	—	„

Marktpreise.
Neuß am 13. Februar.

Weizen à 100 Kilo	1. Qualität	19	20
	2. „	18	20
	3. „	—	—
Landroggen à 100 Kilo	1. „	13	50
	2 „	12	—
Gerste à 100 Kilo	Winter-	15	50
	Sommer-	—	—
Hafer à 100 Kilo		12	40
Buchweizen à 100 Kilo		15	—
Kartoffeln	„	7	—
Rübsen (Aveel)	„	25	50
Raps	„	26	50
Heu 50	„	2	30
Roggenstroh 100	„	3	30
Rüböl	„ faßweise	63	—
Kleien 50	„	4	60

Dinslaken, 10. Febr. Marktbericht. Die Gesammtmenge des zum diesmaligen Markte zugebrachten Viehes belief sich auf ca. 910 Stück tragende, frischmilchende Kühe und Rinder. Handel und Geschäft waren still und wurde das zugeführte Quantum nicht alle abgesetzt. — Am Schweinemarkt belief sich die Zutrifft auf ca. 1000 Stück, wovon junge Ferkel im Alter von 6—8 Wochen per Woche mit 2—2,50 M. bezahlt wurden. Faselschweine 16—18 Wochen 20—25 M. Tragende 36—40 M. Fette 50 bis 55 M. per 100 Pfd. Handel: lebhaft. Absatz: gut. Nächster Markt: Montag 24. Febr.

Wochenkalender.

Sonntag den 16. Februar. Sexagesima. Juliana, Emma. Evangel.: Vom Säemann, Luc. 8. Tageslänge 9 St. 57 Min.

Montag den 17. Februar. Theodulus. Markt in Buer, Barmen, Elberfeld.

Dienstag den 18. Februar. Simeon. Markt in Gütersloh, Brakel.

Mittwoch den 19. Februar. Gabinus. Markt in Essen.

Donnerstag den 20. Februar. Eleutherius. Markt in Lippstadt.

Freitag den 21. Februar. Eleonora.

Sonnabend den 22. Februar. Petri Stuhlfeier. Markt in Menden.

Husten-Nicht*)

von **L. H. Pietsch & Co** in Breslau,
Honig-Kräuter-Malz-Extrakt und -Caramellen*).

*) Zu haben in **Castrop** bei **H. Brüggemann.**

Gutachten des Herrn **Dr. med. Michaelis.**

Ihren **Honig-Kräuter-Malz-Extrakt** habe ich speciell nach seiner Zusammensetzung und Wirkungsart geprüft und **empfehle** selbigen sowohl gegen **catarrhalische Affectionen** der **Athmungsorgane,** als auch gegen **chronisch entzündliche Zustände** der Lungen und des Kehlkopfes, gegen **anhaltenden quälenden** Hustenreiz und beginnende **Tuberculose.**

Dr. med. Michaelis, pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Außer zahlreichen Anerkennungen besitzen wir auch ein **Dankschreiben**
Sr. Hoheit des Herzogs Ernst II. von Coburg-Gotha.